

Sakura Band 2

Strom

Von Jule19

Kapitel 10: Ein leichtes Spiel oder?

Was bisher geschah:

Sakura und Sauske wollten eigentlich einen tollen Urlaub miteinander verbringen. Doch Deidara, Konan und Zetsu machten den beiden einen Strich durch die Rechnung und entführten kurzerhand Sakura.

Ein leichtes Spiel oder?

„Nun wach schon auf, elendes Drecksweib.“ Mit einem Schuss sehr, sehr kaltem Wasser wurde Sakura geweckt. Sie war gefesselt an einem Stuhl, daneben stand ein Tisch mit anderen Stühlen. An einem verdunkelten Fenster gelehnt stand Zetsu und polierte sein Schwert und vor ihr Konan. „Na endlich wach? Dann habe ich hier einen Willkommensgruß von mir.“ Sakuras Gesicht schwang kurz nach rechts, dann sah sie wieder Konan an. Diese hatte ihr eine ziemlich harte und feste Ohrfeige verpasst. „Was willst du Konan?“ „Das fragst du noch. Dank deiner Hilfe ist jetzt dein lieber Onkel in dieser dämlichen Flasche eingesperrt!“ „Tse und deswegen machst du hier so einen Aufstand?“ Mehrere Ohrfeigen bekam Sakura ab, ehe Deidara, der gerade von draußen reinkam, es verhinderte. „Lass mich los Deidara, ich muss dieses Weib umbringen!“ Konan sprach im Zorn, dass wusste Deidara, weshalb er auch sie zurückhielt. Er mochte insgeheim Sakura. Schließlich hatten sie sich damals angefreundet, als Sakura bei ihnen war.

Er hatte auch verstanden, warum Sakura gegangen war, als sie herausfand, dass Pain ihr Onkel war und ihre Familie auf dem Gewissen hatte.

Vergangenheit

„Komm schon Sakura, sie waren es eh nicht wert. Deine Eltern haben dich nur davon abgehalten, stärker zu werden.“ „Wie kannst du es wagen und ich habe dir vertraut. Tse, ich hätte ich von Anfang an nicht auf dich hören sollen. Ich hätte dich von Anfang an töten sollen, als ich noch die Wahl gehabt habe.“ Die anderen Akatsuki-Mitglieder Deidara, Zetsu und Konan sahen diesem Treiben gelassen in ein paar Meter Entfernung zu. Obwohl

Deidara etwas Angst um Sakura hatte, griff er nicht ein. Er wusste wie stark sein Leader war, schließlich hatte er es selbst ein paar Mal zu spüren bekommen.

In diesem Moment schlossen sich um Sakura alle fünf Körper um sie herum. Scheiße das bedeute nix Gutes, dachte Deidra. Und damit hatte er auch Recht, alle fünf stürzten sich auf Sakura, die nur nach wenigen Minuten zur Boden sank. Sie atmete schwer, als Pain ihr den letzten Schlag verpasste der ihr das Leben nehmen sollte. Danach verließen er und die anderen die Waldlichtung auf der sie standen. Was aber keiner der anderen wusste, war das Deidra es noch schaffte Sakura einem Teil seiner Kraft auf sie zur Laden. Das hatte er nämlich von ihr gelernt. „So denn Rest musst du alleine schaffen, aber wie ich dich kenne, wirst du das ja auch. Vielleicht sehen wir uns ja mal wieder.“

Gegenwart

„Konan, das wird uns auch nicht weiter bringen. Wir haben ihnen drei Tage geben, damit wir Pain wieder bekommen.“ „Tse, wir wissen doch eh, dass diese mickrigen Figuren von Männer es eh nie schaffen werden, also warum sollen wir warten?“ Plötzlich spürte Konan Zetsu Klinge an ihre Hals. Er war hinter Sakura getreten und hielt die Schwertspitze Richtung Sakuras Peinigerin. Sakura lächelte nur. „Ihr seid wohl alle dafür, dass dieses Miststück überlebt.Schon Mal darüber nach gedacht, dass sie vielleicht die falsche Flasche dabei haben werden.“ „Das haben wir!“, antwortet Zetsu. Deswegen wird auch Deidara nach Konoha gehen und die richtige fürs uns holen.“ „Also können wir sie ausradieren?“ „Nein, dass eben nicht. Pain will sie lebend.“ Deidara ließ Konan los, nickte Zetsu zu und verschwand in einer Rauchwolke. Konan noch immer wütend dreht sich um und lief im Raum herum. Zetsu stellte sich wieder ans Fenster und polierte sein Schwert.

Sakura konnte noch immer Konan gemurmelt hören, als sie ihre Augen schloss und sich konzentrierte. Sie mussten Kontakt zu Kin aufnehmen und ihr sagen wo sie war. Wie sonst sollten Sasuke und die anderen sie finden. „Kin hörst du mich?“ „Sakura bist du es?“ „Ja, ich hatte Recht mit diesem komischen Gefühl, Zetsu, Konan und Deidra haben mich entführt.“ „Und wo bist du jetzt?“ „So wie es aussieht bin ich in einer der alten Hütten aus dem Wald der Verwirrung gefangen.“ „Na super, du hättest dich auch ruhig Mal in der Nähe fangen lassen können. Du weißt dass das von Konoha ziemlich weit Entfernt liegt. Was ist den mit Sasuke?“ „Ich denke der ist auf dem Weg zu euch. Wie ich die drei hier kenne werden sie eine Nachricht hinterlassen haben. Sie wollen Pain zurück.“ „Deinen Onkel?“ „Ja, also bewacht den Turm.“ „Und was ist mit dir?“ „Kin, nicht umsonst habe ich einen Freund der Uchiha heißt und Naruto ist ja auch noch da.“ „Also gut von mir aus. Du hättest uns auch mal Spaß haben lassen können.“

Sakura kicherte sie kannte ihr Team gut. Der letzte Kampf war ja nicht gerade lang. Nachdem ihr Onkel in der Flasche war flohen Konan, Zetsu und Deidara. Allerdings wunderte es Sakuras das Deidara noch immer ein Mitglied Akatsukis war. Schließlich hätte dieser nach Pains Gefangennahme, endlich wieder zurück zu seinem Iwagakure kehren können.Stattdessen blieb er hier bei den anderen. Sie musste unbedingt heraus finden was das zu bedeuten hatte.

„Was kicherst du da so Haruno?“ „Nix.“ Doch Sakura konnte ihr Kichern nicht unterdrücken. „Was hast du Haruno sag schon.“ Konan stütze sich mit beiden Händen

auf die Stuhllehne ab und schaut Sakura mit bösem Blick an. „Ach, weißt du was Konan.Ich wundere mich nur warum wir so ein leichtes Spiel mit euch haben werden.Ihr seid gerade mal zur zweit und selbst das wird mein Freunde nicht davon abhalten mich zu finden. Weißt du ich könnte mich auch selbst befreien, aber das würde dann ja keinen Spaß mehr machen.“ Wieder bekam sie eine Ohrfeige. „Mehr hast du nicht drauf Konan-chan.“ „Jetzt mach mich nicht wütend.“ Konan packte den Stuhl schleuderte ihn mit aller Kraft an die Wand. Sakura spürt den Druck in ihrem Rücken und der Stuhl zerbrach. Lachend saß sie an der Wand und schob sich die Fesseln von ihren Händen und Füßen.

Im nächsten Moment wurde schon auch die Tür eingerissen und drei Männer standen im Haus. Einer von ihnen hatte Blondes Haar, die andern beiden hatte beide schulterlange schwarze Haare, während der andere sie hoch gegelbt hatte hingen sie dem andern an der Seite runter. „Lasst Sakura-chan frei“, brüllte der Blonde unter ihnen.

Mehre Stunden zu vor...

Sasuke hatte nur die nötigsten Sachen mit nach Konoha genommen, die anderen konnte er später holen. Jetzt musste er erst Mal seine Freundin befreien. In Konoha angekommen rannte er auch sofort zu Tsunade.Die ihn nach dieser Mitteilung zu Naruto schickte. Dieser liess nicht langen mit sich reden und war zu allem bereit seine beste Freundin aus dem Fänge der Bande zu befreien.Mit ein Kuss für Hinata und einem Kuss auf die Stirn seines Sohnes. Der etwas verwirrt zu sein schien, brachen beide auf. Am Tor selber begegneten sie noch Kin und Ken. Kens Freundin berichtet ihnen das Sakura in einem der Häuser in Wald der Verwirrung gefangen gehalten wurde.Da Ken Sasuke nicht ganz über den Weg traute, schließlich war Sakura seiner Meinung nach Sasukes Wegen entführt worden, kam dieser mit. Kin und Kei bewachten die Flasche im Hokage Turm. Auch wenn die Kammer in der die Flasche dreifach und versiegelt worden war, so folgten sie Sakuras Anweisungen.

Während des Weges musste Sasuke sich Kens Beschimpfungen anhören. Sasuke tat diese alles mit seiner emotionslosen Mimik ab. Bis Naruto es zur viel wurde und Ken die Meinung geiget.Sasuke sei das Beste was Sakura, passieren konnte und wäre er so ein Arsch wie Ken Sasuke bezeichnet hatte dann würde Sasuke zu Hause sitzen und Fernsehen aber nein stattdessen war Sasuke zu allem bereite Sakura zur retten, koste es was es wolle. Ken könne ja gerne weiter auf Sasuke schimpfen aber dann doch bitte im Stillen für sich selber. Sasuke grinste nur in sich rein. Er wusste schon warum Naruto sein bester Freund war, schließlich hatte dieser über all die Jahre zu ihm gehalten.

Nun standen die drei im Raum und staunten nicht schlecht als Sakura auf Sasuke zu Schritt. Erst als Sakura diesem umarmte, wusste Sasuke, dass es keine Illusion oder sonst etwas war. Erleichter schloss er die Arme um sein Freundin und drückte sie an sich. Ken der das Ganze sah, musste dann Naruto recht geben. Sasuke gehört zu Sakura, wie sie zu ihm gehörte. Wahrscheinlich hatte er sich ein schlechtes Bild von ihm gemacht, wegen der Geschichte von damals, als Sasuke Sakura in Trauer und

Zerbrechlichkeit zurück gelassen hatte. Nur mit einem Danke.

Naruto wollte schon den anderen seine Kampfkünste beweisen als Sakura in zurückwies. „Lass sie Naruto. Ich will einfach nur noch nach Hause.“ Sasuke nickte und nahm Sakura Huckepack auf seinem Rücken. Während der Rückkehr meckerte Naruto. „Manno Sakura, da ist mal was wieder lose und ich darf schon wieder nicht.“ Sakura antwortete aber nicht, weil sie eingeschlafen war.

In Konoha angekommen, wurde Sakura noch von Tsunade untersucht, die jedoch außer ein paar Prellungen nichts feststellen konnte. Sie leitete Chakra in Sakura, damit mit diese verheilen konnten. Danach konnte Sakura mit Sasuke nach Hause gehen. Noch etwas müde von der Behandlung liess sie sich aufs Bett fallen. Sasuke betrachtete sie stumm.

„ Was habe ich irgendetwas auf der Nase sitzen?“ murmelte sie. „Nein, ich wundere mich nur. Du bist ziemlich stark geworden.“ „Ach auch, schon gemerkt.“ Sakura streckte die beiden Arme aus um Sasuke zu zeigen, dass er sich zu ihr liegen sollte. Was dieser auch sofort tat. Sie küsste ihn und er erwiderte den Kuss. Nach langer Zeit löste er sich von ihr. „Sakura?“ Er sätzte sich auf und sah ihr in die Augen. „Hmm?“ „Tu das nie wieder, hörst du?“ Sakura lächelte, glitt mit ihren Finger durch Sasukes Haare. „Was soll ich nie wieder tun?“ Sasuke verdreht die Augen. „Dich entführen lassen...Ich mag das nicht zu wissen ob du noch lebst oder nicht?“ Dann legte er sich zur Seite und starrte auf die Decke. Sakura erhob ihren Oberkörper und betrachtete ihren Freund. Er sorgte sich also sehr um sie. Mit einem Lächeln kuschelte sie sich an ihn. „Ja, Sasuke ich werde es versuchen. Allerdings von dir lasse ich mich gerne entführen.“ Sasuke grinste und schlang einen Arm um Sakura. „Ruh dich aus. Ich bleibe so lange hier.“ Sakura seufzte, schloss dann aber sofort ihre Augen und schlief ein.

Sasuke blieb die ganze Zeit überwach, auch wenn er etwas müde war, wollte er Sakuras Anblick in diesem Moment für immer im Kopf behalten. Mit einem Lächeln an ihn gekuschelte, war sie eingeschlafen. Er stricht ihr sanft durch das lange rosa Haar und mit einem Mal konnte er sich wirklich vorstellen mit ihr eine Familie zu gründen. Nicht nur Aya wegen, sondern auch weil er sie gerne um sich hatte, seine Sakura. Mit diesem Wissen schlief er dann doch ein.

Ganz anders wo zur gleichen Zeit. Kin, Ken und auch Kei standen um die eiserne Tür um Wache zu schieben. Jedoch geschah nichts der gleichen. Auch nicht als Kei für kurze Zeit um den Turm herum wanderte geschah nichts. Doch nicht weit von den drei entfernt stand Deidara und beobachtet das Spiel. Er war sich im Bezug auf das was er tat unsicher. Nicht etwa weil er es nicht konnte schließlich waren Bomben sein Spezial-Gebiet. Nein, viel mehr, war es so, dass er Sakura nicht hintergehen wollte. Doch auch nach all den Jahren der Knechtschaft bei Akatsuki übte Pain noch immer Druck auf ihn aus. Auch jetzt wo dieser in einer Flasche gefangen war, konnte er die Schlinge um seinen Hals spüren.

Plötzlich vernahm er einen Windhauch und dreht sich um. Itachi stand vor ihm. „Was machst du den hier?-kun“ Itachi zeigte nur auf den Hokageturm. „Um dich zu befreien muss Sakura ihn erst besiegen.“ Dann war Itachi schon wieder verschwunden. Deidara seufzte, also musste es wohl oder übel sein. Mit einem Satz landet er am Gebäude und

hielt sich dank seines Chakras fest. Kurzerhand formte er aus Ton, denn er immer bei sich hatte, eine kleine Bombe. Nach dem diese dann, mit kaum Krach hoch gegangen war, nahm er die Flasche an sich. *Eigentlich schon viel zu einfach.* Dann verschwand er über die Dächer von Konoha im Wald.